

Rußland.

Der von Tag zu Tag wachsende Erregung in russischen Kreisen föhrt man der D. 3. von der russisch-österreichischen Grenze: Die Teilnahme an den Kriegsbereitungen wärde heftigster wäre. Alle öffentlichen Behörden und Behörden sammeln mit russischer Energie Geld; von den Provinzen werden zehn Millionen per Kopf neben den Steuern...

Türkei.

Russische Mäppter publizieren eine Ansprache Abdernajeff's die türkische Armee, in welcher er sich ungefähr folgendermaßen äußert: Die Königs-Proclamation erklären wir der Welt, doch durch den Missethemen nicht mehr abhängen wollen. Niemand weißes unser Stammes- und Glaubensgenosse ist, wird nicht im Stiche lassen. Unsere Kräfte wachsen jezt von Tag zu Tag, während die Russen schwächer werden, und der Angerichte...

Das hässliche Leben des Sultan Abdul Samid hat sich bis noch nicht verändert; er soll noch immer der prägnante Damscher sein. Wieviel trägt dazu auch nicht wohl die traurige Geschichte des Landes bei; jedenfalls hat sich sein Harem noch nicht verändert. Die Befehle des Ex-Sultans Murad ist kein besonders wichtiges. Vor einigen Tagen haben ägyptische Verhandlungen stattgefunden, und man erzählt, daß er langsam dahin ziehe...

Vermischtes.

Der Statistograph. Dieser von dem Eisenbahn-Inspektor Prof. Dr. Koller erhaltene Vortrag zum Contro der Eisenbahngesellschaften von Eisenbahnen hat sich bei der hannoverschen Staatsbahn, wo er seit ungefähr einem Jahr auf einer Locomotive in Betrieb gewesen, als durchaus zuverlässig bewährt. Mittelft derselben vermag nämlich der Locomotivführer von seinem Standpunkte aus in jedem Augenblicke der Fahrt die jeweilige Geschwindigkeit auf einem Zifferblatt genau abzulesen und außerdem...

Schredliche Leiden einer Schiffsmannschaft! Die deutsche Brigade „Seemanns" aus Gleschick kam vor einigen Tagen von der Westküste Africas in Sially an, und zwar unter der Obhut des Steuermanns des „Amphion", der sie mit zwei Matrosen am 23. Juli entließ. Der Steuermann berichtet, er fand, als er im Boot kam, daß der Capitain und zwei Matrosen am Steuer gestorben waren. Zwei der Seelen waren gerade noch im Stabe, auf dem Verdeck herumschweifend. Der Zimmermann war hilflos und der Steuermann sehr krank und Alles befand sich in einem gräßlich schmerzhaften Zustande. Die Vorräthe des Schiffes fehlten, sowie der Besatzung waren wegen der Unmöglichkeit...

Ein Wolf erlegt. Ein Sauberg (Mag. Bez. Trier) wird unterm 24. v. gesehrt. Gestern wurde in dem Thal Forste Bawern von einem Gummistafen (Dr. v. A.) ein schwerer Wolf erlegt und zwar, so unglücklich als es scheint, mit Jagentort. Die Mäppter dürfen stolz sein auf den Ehrennamen, die ihnen die Sprüchwörter aller Völker geben. Muttertren, sagt der Deutsche, wird täglich sein. — Wer der Mutter nicht folgen will, muß zuletzt dem Gerichtsdiener folgen. — Besser, einen reichten Vater verlieren als eine gute Mutter. — Was der Mutter aus Herz geht, geht dem Vater aus Knie. Im Hindostan ist eben heißt es: Mutter mein, immer mein, möge recht oder auch nicht sein. Der Engländer sagt: Mutter, Mutter wer sie hat, hat sie nicht, hat, wer sie nicht hat, wer sie nicht hat...

Ein neues Geizmaterial! In Rußland entdeckt worden. Vor längerer Zeit schon wurde durch einen Ingenieur, Herrn Jordan, auf die in den südlichen Wolga-Gouvernements ziemlich häufige Steinbausteine hingewiesen, als Surrogat für Holz und Kohlen. Ein Herr J. Chaudor hat nun diese Entdeckung in die Praxis angesetzt und von der Provinz berichtet, daß die Kapputzwerke ein gerade für die holzarmen Wolga-Gouvernements höchst schätzbares Geizmaterial liefert. Herr Chaudor gebt diese Erde in größeren Maßstäbe, ähnlich der Steintohle, aus zu industriellen Zwecken, für Eisenbahnen und Dampfschiffe, nuybar zu machen. Bestehen fand in Briegsburg der erste Versuch, aus dem dortigen Sandstein, welcher hier eine sehr nach Krombach und zurück machte und ausschließlich mit Steinbausteine geheizt wurde. — Die Bewohner von Sially bei Berlin müssen sich seit einigen Tagen ohne die seitigeren Holzgen Zierden des belebten und belebten Verkehrs, die Wirtschaften befehlen, weil die der Zahlungsunfähigkeit des betreffenden Geizstoffs-Inhabers, halbes vom Executor gepfändet und zur Wandammer geschickt worden sind.

Kuriofies. Die „Leufmannsstraße", wo man dieselbe liegen, in welcher Stadt, in welcher Gegend? Die berliner Postbehörde hat dies Räthsel gelöst. Aufgegeben aber ist dasselbe von einem gebildeten Denkmännchen von auswärts, das überaus gern...

Briefe schreibt und sich dabei einer Orthographie und eines Stils und Verbalens erfreut, die unvorstelllich sind. Nr. 43 schreibt sie B. „3 und für sich". Die Briefträger haben es verstanden. Die Teufelmannstraße aber in einer Mauerfeststraße zu verhandeln, hat ihnen doch einige Schwierigkeiten verursacht.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S. Börse vom 29. September 1876.

Table with 3 columns: Name, Amt, Wages, Div. Includes entries like Halleische St.-Obl., Halleische Stadt-Obl., Halleische Stadt-Obl. von 1818, etc.

In Memoriam.

Der 1. October.

In jederwärtigen Jahrhundert hat gleich vielen anderen Städten auch Halle kaum bewegtere Tage durchgemacht als die des Jahres 1848.

Die in der Märzrevolution von damals ägypta emporgeschossene Waise aber es war zumal, sagt der treffliche Chronist unter andern, welche seitdem auf dem Gebiete der Politik, in allen Zweigen des Regensdagens säkularnd, in den Klubversammlungen wie in der Presse, oft hervorgetreten, oft langweilig die Verschiedenheit erlangt hatte, zu finden wir dieselbe auch in Halle während dieses denkwürdigen Jahres in verschiedenen Vereinen vertreten. Jeder Verein aber hatte natürlich sein eigenes Recht oder Vorrecht, und so auch der gegen Mitte jenes Jahres gegründete constitutionelle Klub, nämlich das „Constitutionelle Bürgerblatt für Stadt und Land, zur Verbesserung der Staats-, Gewerbs- und Gemeinbeangelegenheiten." Zunächst als „Bürgerklub" von der „Bürgervereinsammlungen" zur vorzugsweisen Beschreibung der südlichen Angelegenheiten in's Leben gerufen, beendete es seit dem 1. October 1848 unter obigen erweiterten Titel auch die politischen Fragen und zwar im Sinne der constitutionellen Monarchie auf demokratischer Grundlage. Später jedoch veränderte es sich als „Demokrat des deutschen Vereins in Halle" in den „Reichsboten" und ging schließlich, nachdem es noch einige Zeit hindurch in Göttingen erschienen war, spurlos unter.

Die vorwiegend der Religion, resp. dem rechten Centrum zugehörigen Partei in der hiesigen Bürgerklub hatte, nach dem Wagnen, den „Nationalen Courier für Stadt und Land" und auch wohl das „Halleische Tageblatt", bezüglich welches letztern hier noch in Memoriam anzumerken ist, daß am 1. October 1876 die Redaction von Herrn C. Barthel an Herrn Professor Dr. Dörbbergs überging.

Was die ältere Geschichte Halle's zurückgreifend, sei zunächst an die unterm 1. October 1286 von Erzbischof Wlbrand von Magdeburg vollzogene Veräußerung des Erwerbs einer in Glaucha gelegenen Mühle erinnert, so das Kloster zu Neuwerk von dem Erwerb von Soujen Erben erlangt;" weiter Johann an die Veräußerung Caspars von Fleisburg, worin derselbe am 1. October 1424, als am Sonnabend nach hente Michlitzstages des heiligen Michaels verspricht, der Stadt Halle ein Jahr lang zu dienen; schließlich an des Erzbischofs Joachim Friedrich zu Magdeburg's am 1. October 1570 ausgetheilte Concession des S. Georgen-Klosters zu Glaucha an den Rath zu Halle, nach deren Vorlesung die Kloster-Gebäude zu einem Hospital und Wohnort in hiesigen Kloster für Arme bestimme und wogegen die Mönche anzuweisen und zu gebrauchen sein sollen;" sowie endlich aber — und hiermit kehren wir zur Neuzeit zurück — an die am 1. Octbr. 1866 erfolgte Auflösung des südlichen Gerichts-

amtes, sowie an die drei Jahre später an dem nämlichen Tage in Kraft getretene „Neue Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund" welche die Wirksamkeit der Polizei-Bewaltung auch bei uns in manchen Beziehungen umgestaltete.

Eine noch weiter greifende Veränderung in der hiesigen Verwaltung war indessen die Aufhebung der n. s. päpstlichen Districts- und Cantons-Einteilung, welche sich am 1. Oct. 1816 durch die Einigung des damaligen Kriegsraths Staatsr. als Stadtdirektor vollzog. Seitdem bildete Halle den ersten und Naumburg den zweiten Stadtkreis des Regierungsbezirks Merseburg, der im Uebrigen noch in 15 Landkreise zerfiel.

Von Staats- zu „gelehrten" Säden übergehend erinnern wir uns zunächst der am 1. October 1386 erfolgten Gründung der Universität Alverna Carolina zu Heidelberg, von welcher letztern B. Scheffel sagt:

„Mit Heidelberg, so feine, Du Stadt an Ehren reich, Am Neckar und am Rheine Reim: andre kommt dir gleich!"

In der viel jüngeren Universitätsstadt Marburg jedoch fand am 1. October 1527 das diegenannte Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli statt und von gelehrten, aber auch von politisch mehr oder minder hervorragenden Männern wurden an unserm Monatsstube geboren: Jobn Francis Edward Arden, Napoleon's I. berühmter Minister (1737 zu Besancon), ferner Karl VI, der letzte Kaiserbuburg von Mannsfamme (1685), und ebenlo (1754) Paul I., jener unglückliche Czar von Rußland, den der Beschreiber Sudowit mit seiner eigenen Schärpe verdroselte.

Wenigstens länger ist dagegen die Reihe der Männer der Wissenschaft, die an einem ersten October im Jahre 1404 den Papst Bonifacius IX.; 1689 in Paris den berühmten Tragödiendichter Pierre Corneille; 1712 den Rector zu Jittau, M. Gottfried Hoffmann, einen wackeren Sänger geistlicher Lieder; 1827 zu Dessau einen W. Müller, den Dichter der vortrefflichen „Griechenlieder"; und endlich 1833 den großen Astronomen und Mathematiker Dominique Francois Arago, uneres unsterblichen Alexander von Humboldt Freund und wissenschaftlicher Genosse.

Schließlich aber find auch noch — und der Leser wird sich darüber kaum verwundern — zwei kriegerische Ereignisse zu registriren, die den 1. October des Jahres 1786 und den gleichen Tag des Jahres 1761 zu denkwürdigen gemacht haben.

Nachdem Friedrich der Große in Beginn des siebenjährigen Krieges bei Struppen zwischen Witten und Sachsen mit Preussenschele eingeschlossen hat, wollte hier Hundesgenossen, die Preussenschele wieder befreien. Kaum jedoch erfuhr dies Friedrich, als er Eckeren auch schon entgegenrückte, obgleich er dem 70,000 Mann starken Feinde unter den Befehlen des Feldmar-

schalls Kronm nur 24,000 Mann gegenüberzustellen vermochte. Bei Bobbitz nun trafen den 1. October 1766 beide Armeen zusammen. Schon hatte die Preußen nach sechsstündigem unausgesetzten Kampfe alle ihre Munition verdriffen und darüber, was noch schimmer war, allen Muth verloren, als der tapfere Prinz von Bevern durch einen klugen Baunontentwurf des preussischen linken Flügel's die Oesterreicher zurückdrängte und aus dem in Flammen aufstehenden Bobbitz betrieht. Der König schrieb nach der Schlacht: „Jetzt erst habe ich gesehen, was unsere Preußen vermögen. Solche Wunder der Tapferkeit verrichteten sie nicht, seit ich die Erbe habe, sie anzuführen!"

Nach Jahre später — es war am 26. September 1761 — gab Friedrich, der das Ende des Feldzugs schon gekommen glaubte, seine Stellung bei Lunzowitz auf und marschirte sieben Meilen östlich in die Gegend von Wilmberg. Aber welcher Verlust und welche Gefahr fanden ihm in Folge dessen bevor! Kaum nämlich wußte der Gegner Ludwig den König hindänglich fern, so überkumpelte er in der Nacht vom 30. Septbr. zum 1. Octbr. die feindliche Schweißdicht und führte sie. Die glückliche That war für die Oesterreicher untrüglich der wichtigste Erfolg ihres Feldzugs in dem Jahre 1761. Sie verdriftete ihnen einen feinen Punkt und zum ersten Male Winterquartiere in Schiffsen außerdem aber auch 3600 Kriegsgefangene, 357 Geschütze und viele Lebensmittel.

Nun — der Ausgang des blutigen Krieges wies trotz alledem zum Staunen der Welt die Thatsache auf, daß der große König seinen Zug drei Landes und nicht das kleinste Recht verloren hatte.

In Oesterreich's späterer Geschichte dagegen trägt der Aufstand Dalmatiens im Jahre 1869 auch unser Monatsdatum. Das Reich erlitt durch die Erhebung der Dalmatier, welche sich dem neuen Völkergesetz nicht fügen wollten, eine schwere Demüthigung. Das Jahr ging zu Ende und die Aufständischen waren noch nicht bezungen, obgleich man 30,000 Mann gegen dieselben unter die Waffen gerufen hatte. Endlich jedoch fand General Radek das Mittel, den Aufständigen beizuliegen: durch Geld und gute Worte ließen sie sich bestimmen, von ihren Bergen herabzukommen und die Waffen zu strecken, welche sie indeß nach Anörung einer Strafede wieder aufnehmen durften. Das Landwehrgesetz that damals in jenem Theile Dalmatiens nicht in Kraft und die Insurrection hatte somit ihren Willen durchgeleitet. Zwischenfall im Ministerium war die weitere Folge: offenbar aber stand Jedermann vor Augen, daß der bis dahin eingeschlagene Weg dem Ziele der Befriedigung der einzelnen Nationalitäten nicht näher brachte.

Daß er denn auch schließlich verlassen wurde, ist bekannt, und seit Rängeren schon herrscht größere Eintracht aller unter dem Scepter Kaiser Josephs lebenden Völker.

